

# Fest für Auge und Ohr

1800 Besucher bei Tattoo auf Marienburg

Von Thomas Jäger

**Nordstemmen.** Draußen und mit Welfen-Flair: Der Innenhof von Schloss Marienburg verwandelte sich am Wochenende zu einer Freiluftarena. Pünktlich um 20 Uhr wehten die ersten Fanfarenklänge von der Empore durch die vollbesetzten Publikumsreihen.

Das Schloss Marienburg Tattoo, ein großes, sommerliches Open-Air-Musikevent, hat sich seit der ersten Veranstaltung im Jahr 2009 zu einem Zuschauermagneten entwickelt und so waren die beiden Vorstellungen mit jeweils 900 Zuschauern restlos ausverkauft. Damit man bei der vom Blasorchester Nordstemmen zusammengestellten Mischung nationaler und internationaler Musikgruppen den Überblick behielt, wurden alle Mitwirkenden von Moderator Uwe Schull vorgestellt.

Nach der Eröffnung durch das ortsansässige Blasorchester folgte die Ceremony Troop des Spielmannszuges Marienloh aus dem Kreis Paderborn und für die traditionelle Dudelsack-Musik und martialische Trommelwirbel waren in diesem Jahr wieder die Rhine Area Pipes & Drums aus Düsseldorf mit von der Partie. Die Brianza Parade Band war extra aus Italien angereist, um unterstützt von der farbenfrohen, flaggenschwingenden Color Guard, die aus neun jungen Damen besteht, auf den Innenhof der Marienburg aufzumarschieren

und bunte Bilder und Klänge zu präsentieren. Trotz des etwas unebenen Kiesbelags der Spielfläche waren die präzisen Schrittfolgen und die immer neue Formen bildenden Musiker ein Fest für das Auge.

Großes Gelächter und tosenden Applaus ernteten drei elegante französische Reiter bei ihrer Trainingseinheit für die olympischen Spiele und dabei wurde so mancher Zuschauer plötzlich unfreiwillig zum Akteur des Geschehens. „Les Horsemen“ hieß dieser Walk-Act, den die französische Comedy-Truppe Les Goulus mit ihren Pferdekostümen urkomisch in Szene setzte.

Das Blasorchester Nordstemmen zeigte anlässlich des zehnjährigen Tattoo-Geburtstags einen Querschnitt aus Musikstücken und Choreographien der vergangenen Jahre. Ein optischer und musikalischer Leckerbissen war schließlich die 40-köpfige Flora Band aus dem holländischen Rijnsburg, die besonders schneidig mit exaktem Marschbild und tollem, satten Sound das Publikum begeisterte.

Mit der einbrechenden Dunkelheit entstand in Kombination mit den kunstvoll beleuchteten historischen Schlossmauern und dem voll besetzten Innenhof eine ganz besondere Atmosphäre, die nur noch überboten wurde, als zum großen Finale alle rund 150 beteiligten Musiker gemeinsam aufmarschierten.



Die Rhine Area Pipes & Drums mit ihren Dudelsäcken.

FOTO: JÄGER

H.172 09.07.2018